

# ROLAND SCHAULS

## Sommernachtsträume



ESPACE 1, 7 place de Clairefontaine, L-1341 Luxembourg  
ESPACE 2, 21 rue du St-Esprit, L-1475 Luxembourg

[galerie.clairefontaine@pt.lu](mailto:galerie.clairefontaine@pt.lu) / [www.galerie-clairefontaine.lu](http://www.galerie-clairefontaine.lu)



**Sommer-  
nachtstraum**  
2015  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
180 x 100 cm

## Das Unbehagen in der Malerei

Freud oder Shakespeare?  
Couch oder Luftmatratze?  
Nachmittag eines Fauns oder Abend in Troja?  
Farbe oder Linie?

Troilus, das „Titelbild“ dieser Ausstellung wirft schon gleich zu Beginn all diese und noch mehr Fragen auf. „Wie es euch gefällt“, antwortet Roland Schauls in einem anderen gar nicht so gefälligen Bild, das in etwa so aussieht wie ein schlecht pixellisiertes Photo, welches obendrein auch noch nachlässig gerahmt scheint.

### Traumdeutungen

Bei Roland Schauls gibt es kein „entweder oder“, dafür aber ein „wenn und aber“. Er malt wie im Traum, der keine Gegensätze kennt, der frei assoziiert, der Bilder neben Titel reiht, der Geschichten zu Geschichte werden lässt und der Anekdoten zum Universellen adelt. Spätestens seit Freuds Traumdeutung wissen wir, dass der Traum sich wie ein Bilderrätsel deutet und was sind Schauls' Bilder denn anderes als Bilderrätsel? Hinter ihrer scheinbaren Eindeutigkeit machen sie den Zuschauer zum Voyeur, wenn nicht sogar zum Deuter, der sich nichts vormalen lässt – „qui n'est pas dupe“ wie der Franzose sagt. Dabei malt Schauls mit offenem Pinsel, er versteckt nichts, retouchiert nichts, er kennt kein Repentir wie die großen Meister der Vergangenheit, er offenbart das Verborgene, das sich uns anbietet, nein sich geradezu bei uns anbietet, wie die berühmte „Lettre volée“ in Edgar Allan Poe's gleichnamiger Novelle. Die weite Außenwelt, sehr viel präsenter als sonst im neuen Zyklus, drängt und dringt ins Innere, in das gar nicht mehr so kleinbürgerliche Interieur wo männliche (?) Cowboys mit einem Kuheuter sich anschicken „un nuage de lait“ in den Tee zu gießen. Kuhfell statt Eselskopf, Sommernachtsträume statt Midsummernightsdream, Britten statt Mendelssohn, Entstellung statt Vorstellung: Schauls ist wie Shakespeare ein Meister der Verkleidung und Verwechslung, seine „Titel“, wie willkürlich ausge-

sucht, schaffen Ironie und Distanz zu dem Dargestellten und wie im Traum löst sich das „Signifiant“ vom „Signifié“. Kutter, der Übervater, teilt sich jetzt die Herrschaft mit Mondrian und Ensor. Wie bei dem Maler aus Ostende sind Schauls' Figuren eben auch Personae – Masken – die nicht verstecken, sondern aufdecken.

Die bunten Flecken des Kuhfells erinnern sowohl an das Kostüm des Harlekin als auch an den Gilles der nach Kythera einlädt, das bei Schauls nicht mehr im sonnigen Arkadien, sondern an der trüben Nordsee angesiedelt (eingesiedelt?) scheint. Ensor lässt noch einmal grüßen. Kutters Clowns sind, ganz im Sinne Hegels, aufgehoben in dem Gilles von Watteau. Schauen Sie sich doch die Signatur Schauls etwas genauer an: das „Sch“ identifiziert sich geradezu mit dem „W“ des französischen Meisters und Schauls hat den allmächtigen Vater Kutter überwunden, um zum mächtigen Großvater Watteau zurückzufinden.

### Von Kopf bis Fuß

Schauls ist Maler von Kopf bis Fuß und doch ahnt man, daß die Köpfe ihm weniger bedeuten als die Füße. Die Gesichter werden zu Geschichten, ja zu Anekdoten, die verkrampft, leer und präntiös wie ihre Augen, eine längst nicht mehr heile Welt zelebrieren wollen. Die Kopfbedeckungen sind wie lässig dahingeschmiert und die ganze Achtung und Sorgfalt dient wie immer bei Schauls den Schuhen und Stiefeln. Sie sind das Merkmal und die Signatur seiner Bilder. Ist Schauls also ein fetischistischer Maler, dessen Fußfetische vom vermeintlich Wesentlichen ablenken um den Blick auf die gar nicht so versteckte Wahrheit zu richten? Die Füße und ihre Bekleidung – oder besser ihre Verkleidung – sind mal karikaturesk tollpatschig im Boden veran-



kert und mal schweben oder irren sie, als wären sie in ihrer Schwerelosigkeit von Chagall dahingeworfen. Mal kommen sie daher wie ein kranker Klumpfuß, mal geben sie sich elegant und hochnäsiger, als wären sie einem Vogue-Magazin entnommen.

Wo drückt bei Schauls also der Schuh? Eh bien, in dem Zusammenspiel von Sein und Schein als zwei Elemente, die collagenhaft koexistieren anstelle sich auszuschließen. Die Sandalen, die an einem Nolde-ähnlichen Strand allein und waisenhaft auf den (ertrunkenen?) Schwimmer warten, antworten endlos Hamlets Turnschuhen. Cressidas und Desdemonas stolz und herrisch zur Schau gestellte Stiefel machen sich über Hermias und Moths zierliche, anachronistische Escarpins lustig. Sage mir, welchen Schuh du trägst, und ich sage dir, wer du (nicht) bist! Das Bild „Noch nicht ich“ bringt es auf den Punkt: in den noch nicht fertigen Schuhen steckt das Ich und nicht in den Gesichtern, die wie Totenmasken wirken.

### Ein gewitzter Maler

Der Witz und seine Beziehung zur bewußten Malerei von Schauls, so könnte man in etwa ein weiteres berühmtes Buch von Freud persiflieren. Schauls' Gemälde sind tatsächlich immer auch Persiflagen und werden hie und da, nolens volens, zu Karikaturen. Die heutige Spaßgesellschaft versteht immer weniger Spaß und macht immer mehr Späße. Sie kennt keinen Witz aber reißt Witze... und zündet Bomben. Sie verschleierte Frauen und zerstört Bilder. Die Kunst Schauls' ist ein Antidotum zum Integritätsverlust unserer heutigen Gesellschaft. Wie Sisyphos malt Schauls gegen den gefährlichen Möchtegern-Tiefsinn und seine Bilder könnten Titel nach Magritte tragen. Versuchen Sie doch mal, vor jedem seiner Titel das berühmte „ceci n'est pas“ zu setzen und Sie werden sehen, wie das Ganze plötzlich (dys)funktioniert. Diese Überschriften sind auch immer ein bisschen Schauls' Unterschrift. Pierre Desproges pflegte zu sagen, daß man über alles lachen kann, nur eben nicht mit jedem. Humor und Ironie schaffen Distanz zur Tyrannei des Überichs, zur Diktatur der „Maîtres à penser“ und „Maîtres à peindre“. Und so wird Schauls' Pinsel auch mal zu einer Waffe gegen die Kalaschnikoffs der Terroris-

ten des vermeintlich guten Geschmacks.

Vielleicht war es ja auch dieses Spiel mit der Ernstlosigkeit, das einen illustren Porträtierten vor Jahren zur schmollenden Stornierung des Auftrags bewegte. Letzterer wollte nicht verstehen, daß man Schauls' Bilder nicht anschaut, sondern daß man ihnen vielmehr zuschaut. Und dann erzählen sie plötzlich wie bei Magritte eine ganz andere Geschichte, eine Geschichte, die die manifeste und offizielle nicht widerlegt, aber widerlegt und hinterfragt. In diesem Sinne sind die Schauls'schen Gemälde auch immer ein bisschen Palimpsest, ein nebeneinander und übereinander von Schichten, denen der Maler keine Hierarchie gibt. Vielmehr überläßt er es dem Betrachter seine eigene Hierarchie und Geschichte zu konstruieren. Daher auch Schauls' Vorliebe für Serien und Zeichnungen. Das gleiche Thema wird wie in den musikalischen Variationen immer wieder auf ein Neues auf die Staffelei gezogen und aus einer anderen Perspektive belichtet und beleuchtet. Und so kommt es, daß aus dem Altbekannten ein Unbekanntes entsteht, und daß das, was einst heimlich war, uns plötzlich unheimlich erscheint. Das vermeintlich Vertraute wird unvertraut und löst Unbehagen aus, wie Freud es in seinem wohl schönsten Buch „Das Unheimliche“ am Beispiel der Romane von E.T.A. Hoffmann erklärte. Durch ein Präfix wird bei Hoffmann und in der deutschen Sprache ein Wort zu seinem Gegensatz und durch einen Strich oder Farbton wird bei Schauls die Figur zu ihrem alter ego. Das Abenteuer der „Portrait Society“ genauso wie die vielen Zitate und Autozitate beruhen auf dem gleichen Prinzip: die behaglich bekannten alten Meister und Muster werden hinterfragt und oft, wie bei Hoffmann, der ja auch Maler war, entstellt und verzerrt.

Ja, Roland Schauls' unheimliche Kunst löst Unbehagen aus, aber ist das nicht die Definition jeglicher Kunst?

Text: Paul Rauchs

### Rosalind

2015

Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm







Hamlet und kein Ende  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
120 x 160 cm

mhack 16





**Launce**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm

**Marcade**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm







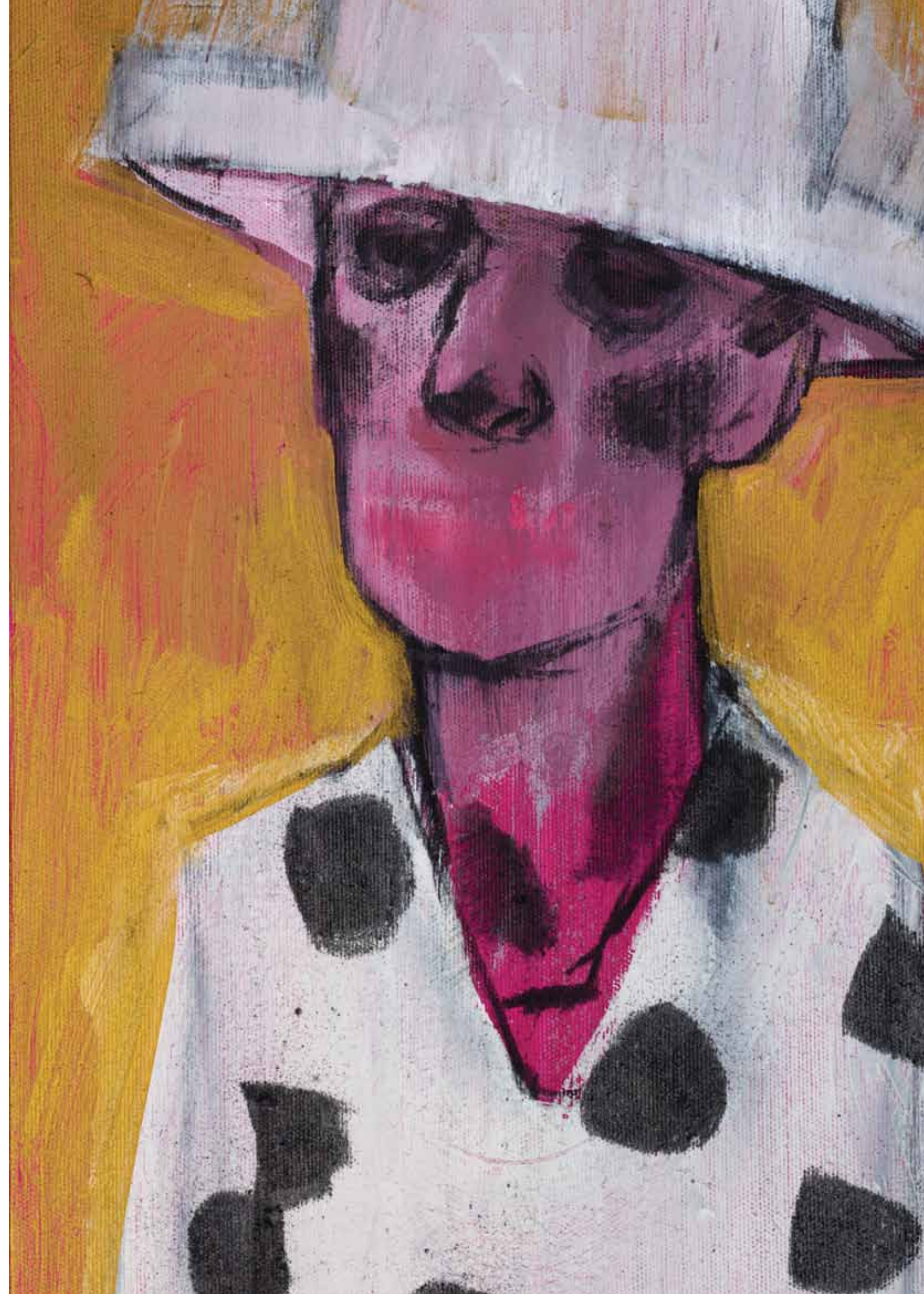
**Troilus**  
2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
100 x 180 cm





**Dorset**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm

**Lysander**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm







**Cressida**  
2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm



**Desdemona**  
2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm





**Schiffspositionen**  
2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
100 x 180 cm





**Fausts Konfessionen**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm

**Romantische Geschenke**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
140 x 120 cm







**Hamlet,  
Samson**  
2016

Acryl/Kohle auf Leinwand,  
je 180 x 30 cm



**Malvolio**  
2016

Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm







**Helena**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm

**Bildung und Vermittlung**  
2014 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
140 x 120 cm







Hurtigruten  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
140 x 120 cm





**Malcom,  
Donalbain**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
je 180 x 30 cm

**Jago**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm







**Nordlichtversprechen**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
80 x 220 cm





**Hermia,**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
180 x 30 cm

**Fortinbras**  
2015  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
180 x 100 cm







**Perdita**  
2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm

**Sonntags Immer**  
2015 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 100 cm







**Hermia,  
Lysander**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
je 180 x 30 cm



**Oberon,  
Moth**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
je 180 x 30 cm







**Anne Page**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm

**Titania**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm







**Helena**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm

**Egeus**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm







**Ophelia**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm



**Lady Macbeth**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm





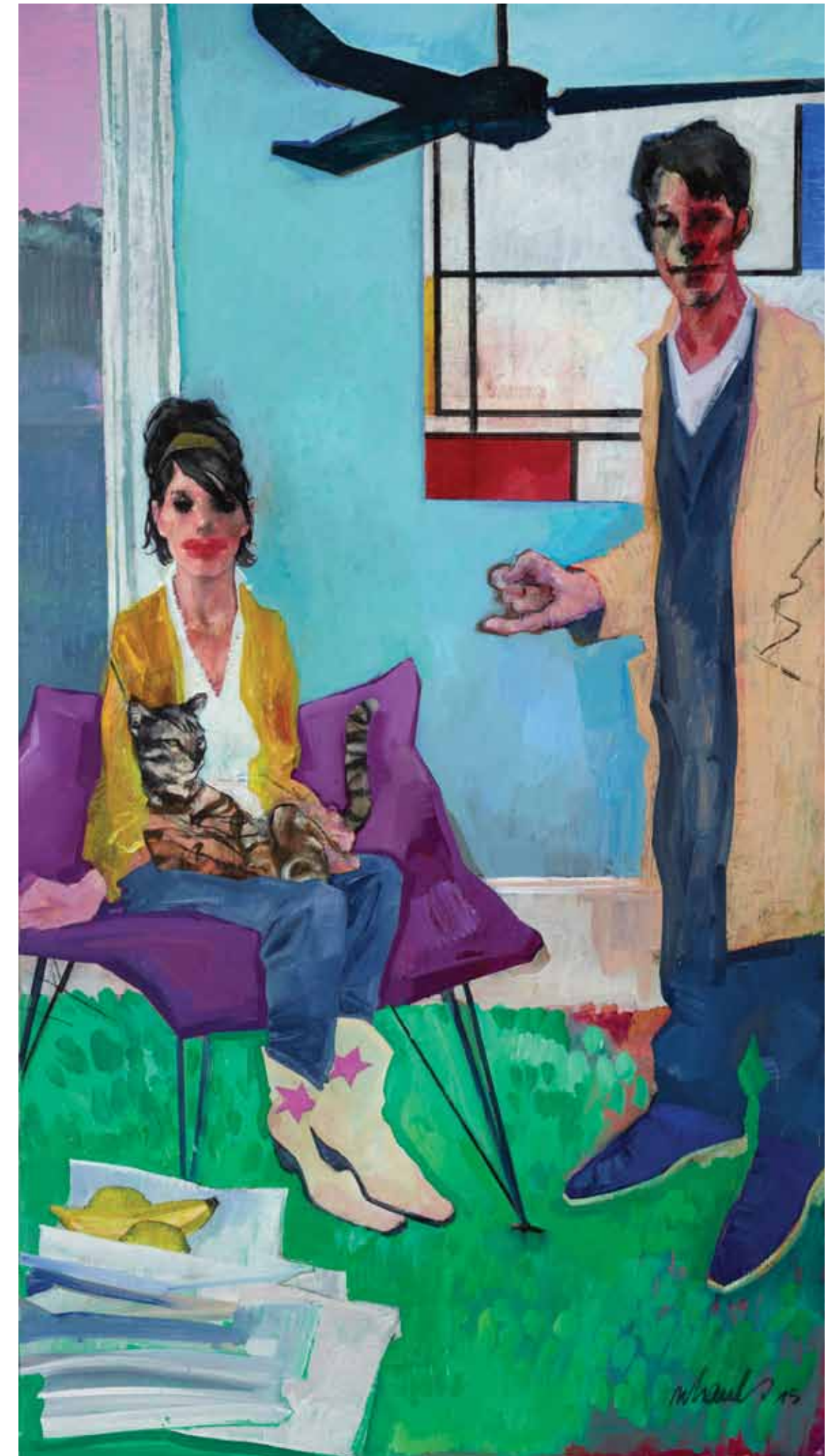
**Der Verliebte Pilger**  
2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
100 x 180 cm





**Olivia**  
2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm

**Was ihr wollt**  
2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 100 cm

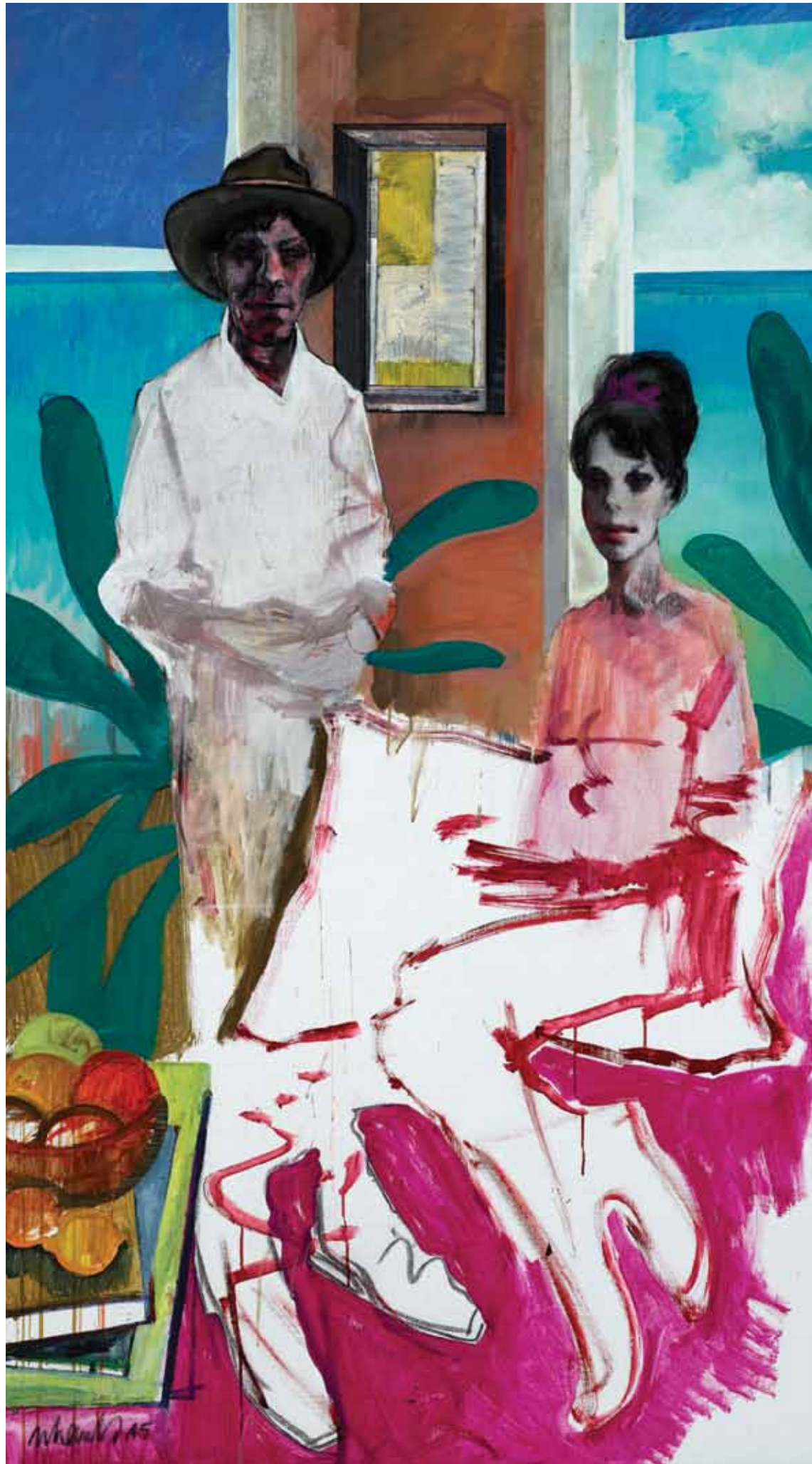






Wie es euch gefällt  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
120 x 160 cm





**Noch nicht ich**  
2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 100 cm





**Cordelia**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm

**Maß für Maß**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
140 x 120 cm







**Imogen**  
2015 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
140 x 120 cm

**Julia**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm



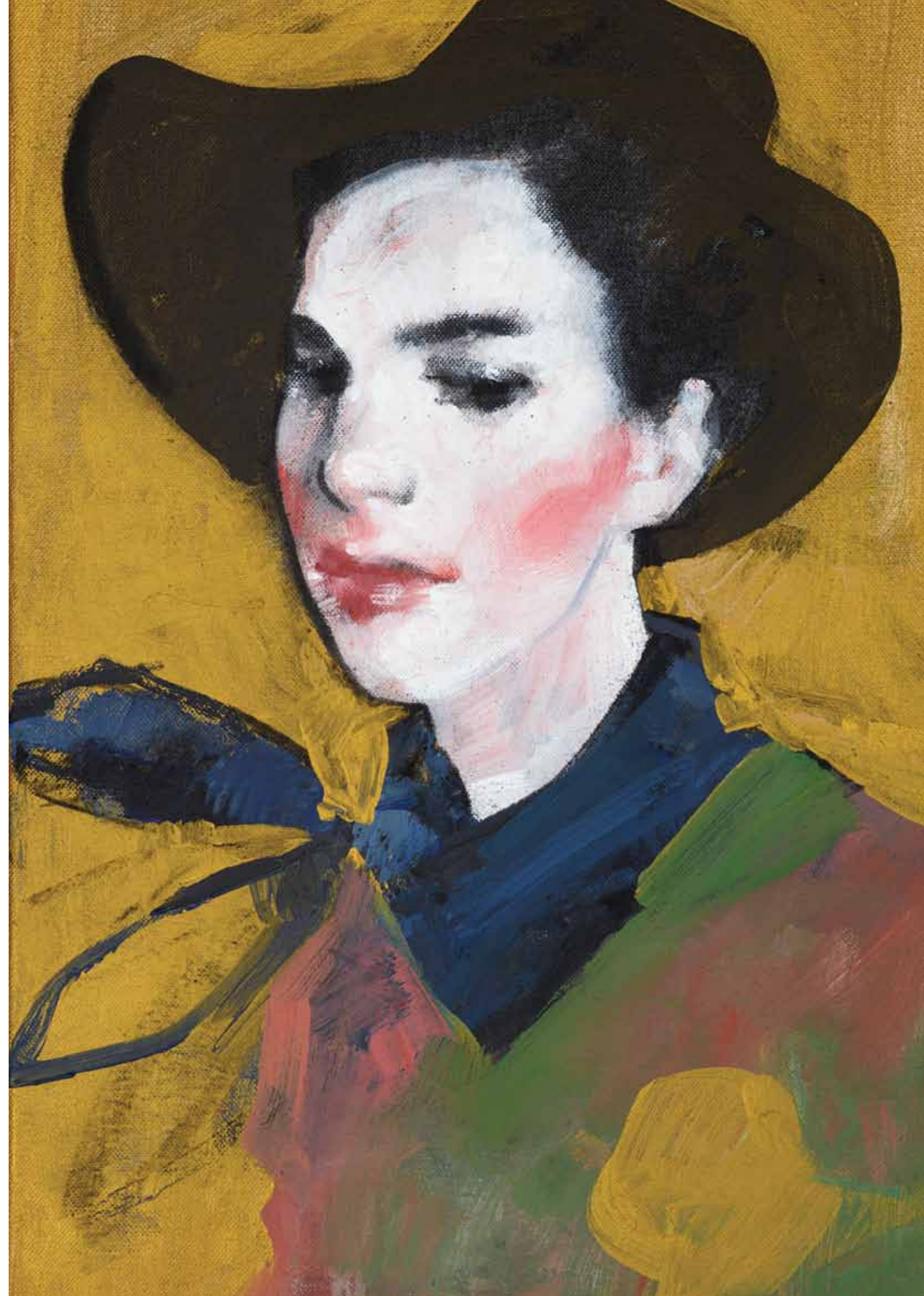




Puck,  
Titania,

Philostrat  
(Detail)

2016  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
je 180 x 30 cm







**Lavatch**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
180 x 30 cm

**mad love's coming:  
eight miles high**  
2016  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
220 x 120 cm

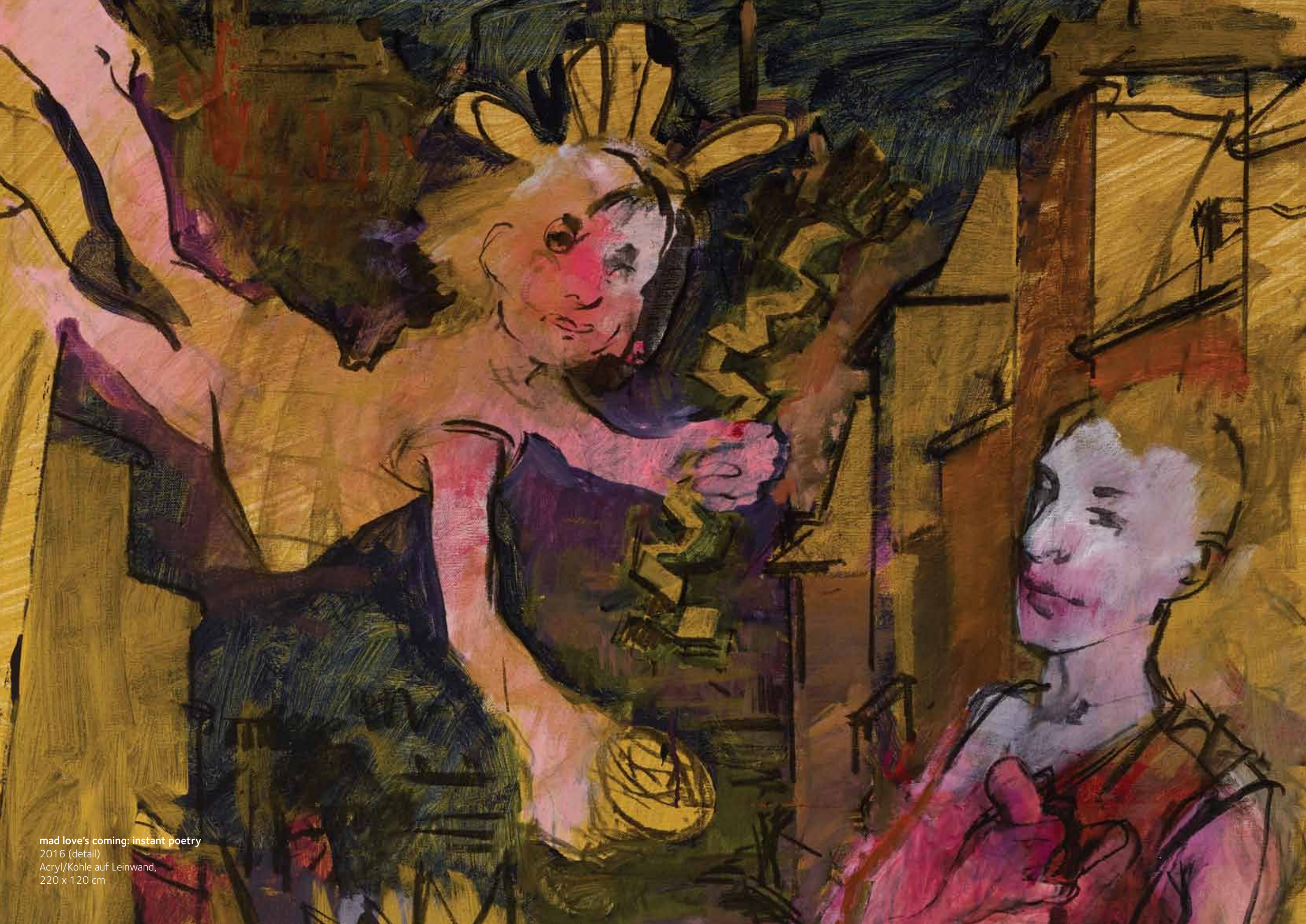






mad love's coming: twilight zone  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
220 x 140 cm





mad love's coming: instant poetry  
2016 (detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
220 x 120 cm



mad love's coming: candy's going bad  
 2016  
 Acryl/Kohle auf Leinwand,  
 220 x 130 cm







mad love's coming:  
vanilla queen  
2016  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
220 x 120 cm



mad love's coming:  
sleepwalkin'  
2016  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
180 x 80 cm





**mad love's coming:  
radar love**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
220 x 120 cm

**Viola**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm







**mad love's coming:  
instant poetry**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
220 x 120 cm

**mad love's coming:  
instant poetry**  
2016  
Acryl/Kohle  
auf Leinwand,  
220 x 120 cm

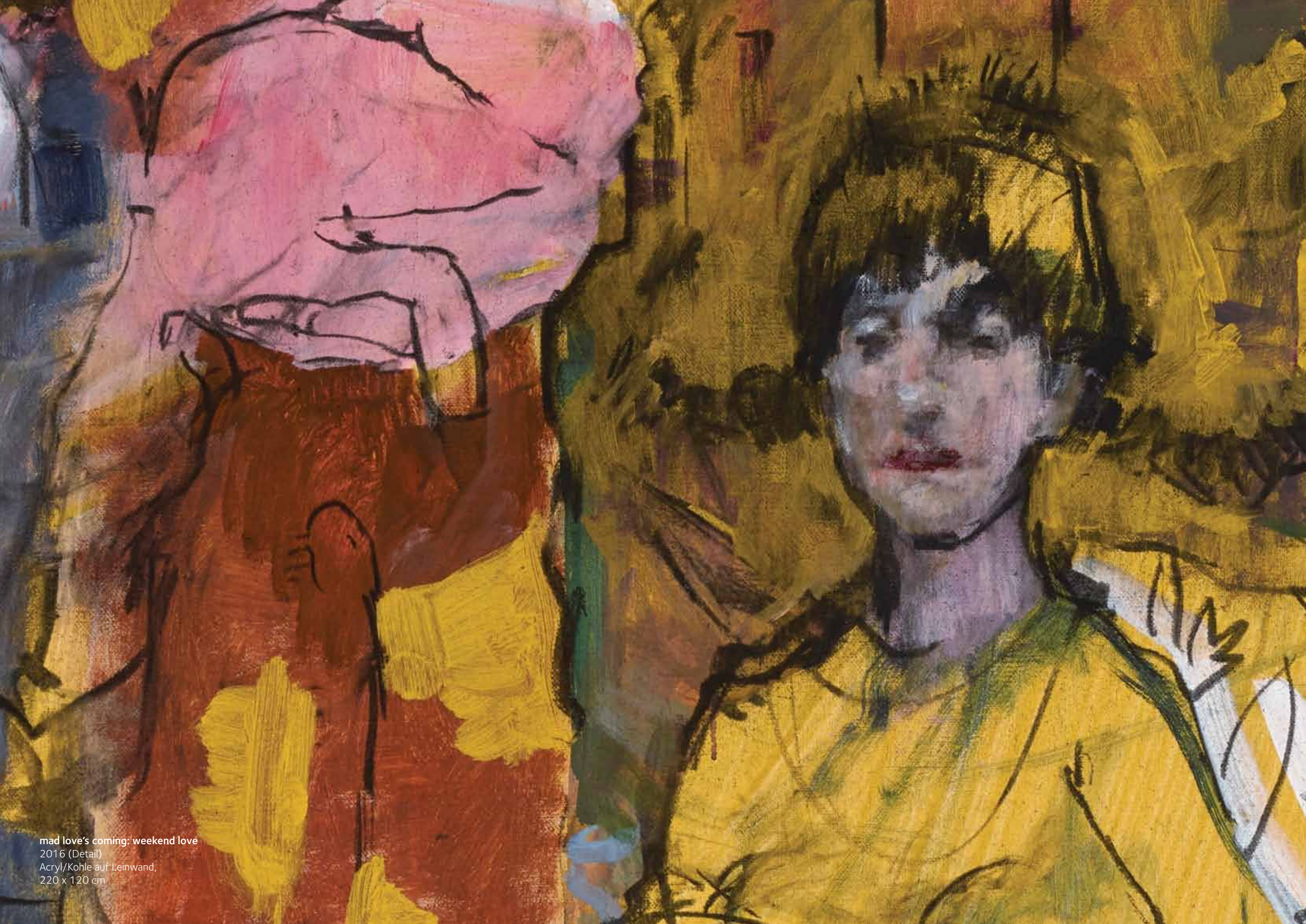




mad love's coming: weekend love  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
220 x 120 cm







mad love's coming: weekend love  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
220 x 120 cm





**Sarafina, Sarasani**  
2010/2015  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
180 x 30 cm

**mad love's coming: Buddy Joe**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
220 x 130 cm





**Gilles**  
2016 (Detail)  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
220 x 120 cm

**Bianca**  
2016  
Acryl/Kohle auf Leinwand,  
150 x 50 cm





CURRICULUM VITAE

**1953** geboren in Luxemburg  
**1974-** Studium der Kunsterziehung und der  
**1982** freien Grafik an der Staatlichen Akademie  
der Bildenden Künste Stuttgart

**Kunstpreis**  
**1998** Prix Pierre Werner

**Einzelausstellungen (Auswahl)**

**2016** Galerie Clairefontaine, Luxembourg  
**2016** Galerie Supper, Baden-Baden  
**2015** Galerie Gottschick, Tübingen  
**2014** Galerie Clairefontaine, Luxembourg  
**2014** Musée National d’Histoire et d’Art,  
Luxembourg  
**2012** Galerie Clairefontaine, Luxembourg  
**2011** Art Atrium, Covent Garden, Brüssel  
Galerie Supper, Karlsruhe  
Saarländische Galerie-Europäisches  
Kunstforum e.V., Berlin  
Galerie Gottschick, Tübingen  
**2010** Galerie Clairefontaine, Luxembourg  
Galerie in der Zehntscheuer, Möglingen  
**2008** Galerie Supper, Karlsruhe  
Galerie Clairefontaine, Luxembourg  
Bischöfliches Dom- und Diözesan-  
museum, Trier  
**2007** Nationalgalerie Prag, Tschechien  
Galerie Gottschick, Tübingen  
**2006** Galerie Clairefontaine, Luxembourg  
Galerie l’Indépendance, Luxembourg  
**2005** Galerie Gottschick, Tübingen  
**2004** Galerie Supper, Pforzheim  
Galerie Clairefontaine, Luxembourg  
**2003** Galerie Supper, Pforzheim  
Galerie Clairefontaine, Luxembourg  
**2002** Galerie Roser, Stuttgart  
Galerie Gottschick, Tübingen  
SWR Galerie, Stuttgart  
**2001** Galerie Clairefontaine, Luxembourg  
**2000** Fundación Carlos de Amberes, Madrid  
**1999** Galerie Roser, Stuttgart  
Galerie Municipal da Mitra, Lissabon

Galerie Clairefontaine, Luxemburg  
**1998** Galerie Clairefontaine, Luxemburg  
**1997** Galerie Ka, Schaffhausen  
**1995** Galerie Léa Gredt, Luxemburg  
Galerie thea fischer-reinhardt, Berlin  
**1993** Galerie thea fischer-reinhardt, Berlin  
**1992** Galerie Fahlbusch, Mannheim  
Galerie Beaumont, Luxemburg  
**1991** Künstlerkreis Ortenau,  
„Alte Wäscherei“, Offenburg  
Galerie Wild, Frankfurt  
Städtische Galerie, Waiblingen  
**1990** Galerie thea fischer-reinhardt, Berlin  
Galerie Beaumont, Luxemburg  
Heinrich Schmid, Schloss Monrepos,  
Ludwigsburg  
**1989** Galerie Fahlbusch, Mannheim  
**1988** Städtische Galerie, Tuttlingen  
Galerie Beaumont, Luxemburg  
**1987** Galerie in der Isenburg, Köln  
Sonderkoje 88,  
Württ. Kunstverein, Stuttgart  
**1986** Galerie Beaumont, Luxemburg  
**1985** Galerie von Kolczynski, Stuttgart  
Galerie Zeitlupe, Heidenheim  
**1984** Förderkreis Bildender Künstler,  
Haus Hugendubel, Stuttgart  
**1983** Galerie 7, Freiburg  
**1982** Kunstverein Ludwigsburg  
Galerie „Die Wand“, Hamburg

**Gruppenausstellungen (Auswahl)**

**1990** „Stuttgarter Kunst der 80er Jahre“,  
Seoul  
„Luxemburger Kunst“, Moskau  
**1989** Biennale São Paulo  
**1987** Forum Junger Kunst  
**1979** Forum Junger Kunst

**Kunst am Bau**

**2010** Centre Atert, Bertrange  
**2000** Banque Générale du Luxembourg

**1999** Europäische Investitionsbank, Luxemburg  
**1997** Europäische Investitionsbank, Luxemburg  
**1995** Banque Générale du Luxembourg

**Projekt**  
**2004** The Portrait Society

**Sammlungen (Auswahl)**

Nationalmuseum, Luxemburg  
Stiftung Pryconsa, Madrid  
Musée National d’Histoire et d’Art, Luxemburg  
Les 2 Musées de la Ville de Luxembourg, Luxemburg  
Diözesan-Museum Rottenburg  
Museum Biedermann, Donaueschingen  
Sammlung Klaus Horn  
Court of Justice of the European Free Trade  
Association, Luxemburg  
Galerie der Stadt Stuttgart  
Regierungspräsidium Stuttgart  
Europäische Investitionsbank (EIB)  
Bank BGL BNP Paribas  
Banque et Caisse d’Epargne de l’Etat, Luxemburg  
Europäische Zentralbank (EZB), Frankfurt  
Europäische Investitionsbank Luxemburg  
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen  
Hypovereinsbank Luxemburg  
Sparkasse Karlsruhe  
Landesbank Baden Württemberg  
Sparkasse Pforzheim Calw  
The Granary – The Melva Bucksbaum and  
Raymond Learsy Collection – Connecticut, USA  
Staatliche Kunstsammlung Dresden –  
Galerie Neue Meister Dresden  
Schwäbische Bank Stuttgart



## IMPRESSUM:

### ROLAND SCHAULS

Sommernachsträume  
22.10. - 22.12.16

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung  
„Sommernachtsträume“ von Roland Schauls in der

#### GALERIE CLAIREFONTAINE ESPACE 1 & 2

Espace 1, 7 Place de Clairefontaine,  
L-1341 Luxembourg  
Espace 2, 21 rue Du St-Esprit,  
L-1475 Luxembourg

phone +352 47 23 24  
fax +352 47 25 24  
**galerie.clairefontaine@pt.lu**  
**www.galerie-clairefontaine.lu**

**Fotos Reproduktionen:**  
Christof Weber

**Edition: 500**  
**ISBN: 978-2-919881-29-1**

**GALERIE**  
CLAIREFONTAINE  
